

LR12 Über/Um den Burgstall (Purbach)

Highlights



3 Gedenkkreuz am Weg

Zu den Wallanlagen der Kelten

Diese gemächliche Wanderung führt auf den Burgstall, wo sich eine mächtige hallstattzeitliche Siedlung befunden hat. Heute noch sichtbar sind die Wallanlagen, die sie umgeben haben. Beim Abstieg zeigt sich ein herrlicher Blick auf den Neusiedler See.

48

- » Als „Klosterpforte“ oder Antoniuskapelle wird die freistehende Wand unterhalb des Klosters am Spitz (1) bezeichnet. Angeblich führte ein unterirdischer Fluchtweg aus dem Ort hierher.
- » Der Aufstieg zum Burgstall erfolgt durch den idyllischen Pfaffeneckgraben.
- » Der Burgstall ist eine der größten hallstattzeitlichen Wallanlagen Österreichs (7). Sie misst 1.300 x 600 m, Reste der Wälle sind heute noch sichtbar. Vom kegelförmigen Burgstall aus bietet sich eine herrliche Aussicht.
- » Immer wieder zeigen sich in den Abrissen neben dem Weg heller Leithakalk oder grauer Schiefer – der Schiefer (das Urgestein) ist an vielen Stellen des Leithagebirges vom Leithakalk überlagert.
- » Die Franziskuskapelle (11) ist dem Schutzpatron der Tiere, Umwelt und Natur geweiht.
- » Das Mariahilfer Kreuz (13) ist teilweise in den Stein gehauen. Am Boden zeigen sich Spurrillen, von den Reifen der Karren über Jahrhunderte in den Stein gegraben.

LR12 Über/Um den Burgstall (Purbach)

Die Route führt Sie vom Haus am Kellerplatz und durch die Kellergasse und die Fellnergasse schließlich zur Klosterpforte (1). Vor der Klosterpforte nehmen Sie den rechten Weg entlang eines Bachlaufes und wandern durch den Pfaffeneckgraben, ehe Sie bei der Weggabelung „Johann Ernst-Weg“ (2) links gehen und hinunter zum Bach gelangen. Vor der Querung des Wasserlaufes ist rechter Hand

Streckenverlauf

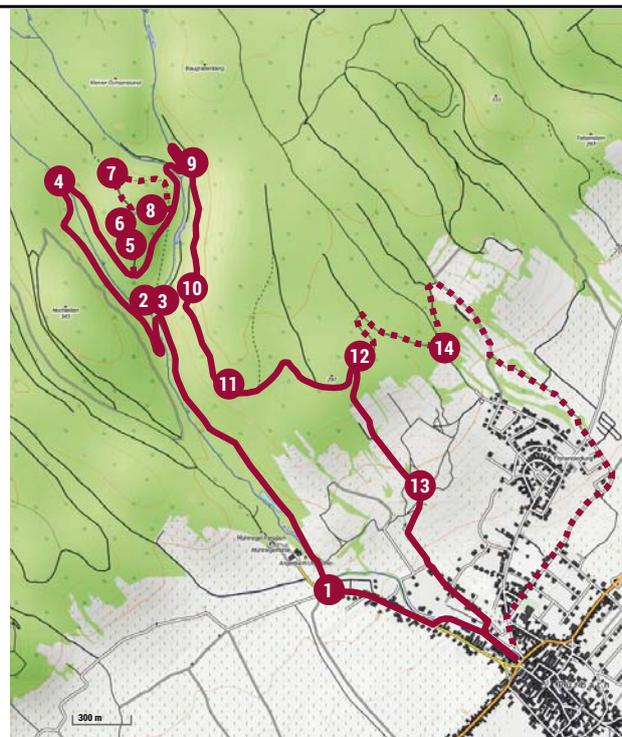
49

50-51

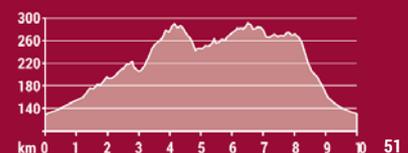
Streckenverlauf

ein Gedenkkreuz (3). Nun schlängelt sich der Weg wieder hinauf, quert etwas später wieder den Bach (4) und umrundet den Burgstall. In der Ferne blitzt bei guter Sicht der Neusiedler See (5). Ein Stück weiter führt ein Weg direkt auf den Burgstall (6). Die Lichtung bietet sich für eine Rast an. Wenn man genau schaut, kann man beim Aufstieg den Ringwall, der die Anlage umgab, noch erkennen, ebenso beim Abstieg, der durch das sogenannte „Türkenschanztor“ führt (7). Nach dem Wall nehmen Sie den rechten Weg und gelangen hier wieder auf den Hauptweg. Wer nicht auf den Burgstall möchte, umrundet ihn einfach. Entlang des Weges ragt immer wieder das kristalline Urgestein hervor (8). Von den drei Wegen wird der linke (Karl-Wimmer-Weg) (9) genommen, hier steigt die Route kaum merkbar, aber stetig an, und ehe sie sich um die nächste Kuppe dreht, lohnt noch ein letzter Blick auf den Burgstall (10). Vorbei an der Franziskuskapelle (11) bieten sich kurz nach dem Hochstand zur Rückkehr nach Purbach zwei Möglichkeiten an. Die kürzere führt über den Rosenberg (12, weißer Hinweispeil auf der rechten Seite), dann über Felder vorbei am als Wienerhaus Brunnen eingezeichneten Punkt. Im Frühjahr blühen auf den Wiesen Zwergschwertlilien, Traubenhyazinthen, Adonisröschen und Kuhschellen. Eine Treppe neben der Infotafel führt hinab zum Mariahilfer Kreuz (13). Durch einen von Kalkstein gesäumten Hohlweg und über die Kellergasse führt die Route zum Haus am Kellerplatz. Die längere Variante folgt dem Forstweg und biegt schließlich rechts auf den Kaiserbründlweg, ehe sie am Krainerbründl (14) vorbei durch die Florianisiedlung zum Haus am Kellerplatz führt.

50



Start: Haus am Kellerplatz, Purbach
Länge: 10,1 km
Dauer: ca. 3 h
Hm: 299 m



LR12 Über/Um den Burgstall (Purbach)

51